

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 10 Heft 4 / Dezember 2003 Stuttgart ISSN 0947- 2258



DO IT YOURSELF

Miniaturbücher selber machen

Inhalt

DO IT YOURSELF - Miniaturbücher selber machen	1
Ein Miniaturbuch am Steckbrett	4
Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell	5
Miniaturenmesse in Fellbach, Bonner Buchmachermarkt und Schöne kleine Welt in Gießen mit dem Sammler- kreis - Original-Handschrift Weihnachts-Evangelium - E-mail-Anschriften	5
Vorstand des Sammlerkreises behandelt 45 Punkte der Tagesordnung - Sonderbriefmarken - Veranstaltungen des Sammlerkreises 2004	6
Archiv über deutschsprachige Miniaturbuch- und Minia- turbroschur-Reihen - Stammtisch in Stuttgart - Miniatur- Heftlade für unsere Schauvitrine	7
Vom Miniaturbuch-Sammeln	8
Das kleinste Buch aus der Antike	9
Miniaturbücher-Börse	10
Schmunzecke	10
Aktuelle Miniaturbücher	11
Kummerpüppchen aus dem Mayaland und ihr Minibuch	14
Goethe in einer Nuß	15
BERLIN - Aktuell	16
Miniaturbücher aus Japan - Mini kommt groß raus! - Moskauer Klub wählte Vorsitzenden - Miniaturbuch Info-Dienst	16
Antiquariate und Kataloge	17
Neuer Verein in Ungarn	17
Wissenswertes um's Buch	18
Historische Tinten und Tuschen	18
Besuch auf der Frankfurter Buchmesse 2003	19
Buchständen für Miniaturbücher	20
Wie und wo bringen Sammler ihre Miniaturbücher unter?	21
Medienechos, Meinungen	23
Stimmen zum Sammlerkreis und zum „Miniaturbuch Journal“	23
Sammlerträume Bücher	24
4. Miniaturenmarkt Rund ums Puppenhaus	4. Umschlagseite

Impressum

MINIATURBUCH JOURNAL

ISSN 0947- 2258

Herausgeber:

© Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart c/o Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart, Germany
Telefon 0 70 00 18 08 30 00
Fax 0 79 39 99 03 19
www.miniaturbuch.de
heinz.mueller@miniaturbuch.de

Redaktion:

Miniaturbuch Journal
c/o Heinz Müller (verantwortlich),
74 575 Schrozberg-Spielbach 37
Germany
Telefon 0 79 39 - 12 78
Sonst wie oben.

Titelbild:

Selbstgemachte Miniaturbücher:
Foto Herbert Machalka, Andernach

Grafische Gestaltung:

Heinz Müller, Stuttgart.

Das „Miniaturbuch Journal“ erscheint vierteljährlich und ist für Mitglieder des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V. Stuttgart kostenfrei.

Für Nichtmitglieder beträgt die Schutzgebühr 6 Euro plus Versandkosten:
Inland 1,50 Euro, Europa 2 Euro,
außerhalb Europa 2,50 Euro.

Konto:

Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart
1 979 665 700, BLZ 600 101 11,
SEB AG Stuttgart.
Bei Auslandszahlungen in Euroland:
BIC: ESSEDE5F600.
IBAN: DE16 60010111 1979665700.

Kassiererin:

Waltraud Müller, Kärcherstraße 44,
76 185 Karlsruhe, Germany.
Telefon 07 21 59 07 54

Wir danken für gute und hilfreiche Förderung, die wir im Jahre 2003 von vielen Mitgliedern und Lesern, aber auch von Antiquariaten, Bibliotheken, Institutionen, und Verlagen erhalten haben.

Wir wünschen Ihnen allen für das kommende Jahr 2004 Gesundheit, Freude und Erfolg.

*Sammlerkreis
Miniaturbuch e. V.
Stuttgart
Der Vorstand*

*Miniaturbuch Journal
Die Redaktion*



4. Miniaturenmarkt Rund ums Puppenhaus

Miniaturbuch-Sammler und alle die im Herzen jung geblieben sowie dem faszinierenden Charme der „Kleinen Welt“ verfallen sind, treffen sich am

07. Dezember 2003, von 11-17 Uhr,

in der Aula des Städtischen Gymnasiums,
50 374 Erftstadt-Lechenich, Dr.-Josef-Fieger-Straße,
zum Puppenhaus- und Miniaturenmarkt mit Verkauf!

Eintritt frei !

Über 50 Aussteller aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland
garantieren ein reichhaltiges Angebot an Kostbarkeiten.

Eine Cafeteria bietet unseren Besuchern Gelegenheit zum Entspannen und
auch zum angeregten Gespräch.

Vielleicht haben Sie ja auch Fragen auf dem Gebiet der Miniaturwelt,
die wir Ihnen gerne beantworten.

Der Sammlerkreis Miniaturbuch freut sich auf Sie!

Auskunft erteilt: Gerda Weitz, Telefon + Fax 0 22 35 / 7 30 64
www.miniaturen.net

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 10 Heft 4/Dezember 2003 Ausgabeort Stuttgart



DO IT YOURSELF - Miniaturbücher selber machen

Kann man das denn?

Ich hab's nicht für möglich gehalten, bis mir eine alte Freundin aus Österreich ihr selbstgemachtes opus 1 zeigte.

Das sah tatsächlich aus wie ein Buch, man konnte es aufklappen und darin blättern wie in einem Buch, nur lesen konnte man nichts: die Seiten waren leer.

Meine Frage, ob sie ein Techtelmechtel mit einem stummen Buchbinder habe, hat sie bedauernd verneint; sie hätte das in einem Kurs der örtlichen Volkshochschule gelernt.

Natürlich hatte meine örtliche Volkshochschule gerade keinen Buchbinder-Kurs im Angebot.

Daß ich doch noch ans Büchermachen kam, verdanke ich meiner bibliomanischen Tochter.

Vorletzte Weihnachten beglückte sie mich mit einem Falzbein, einem Messer, einer Dose Klebstoff und einem Buch.

Und nachdem ich dieses gelesen hatte, konnte ich Bücher binden!

Oder glaubte es zumindest.

Denn in der Tat hat der Verfasser (s.u.) ein didaktisches Meisterwerk geschaffen.

Zielgruppe: der Lehrling, der Lernende, der Liebhaber, der Laie.

Ohne Fach-Chinesisch.

Mit vielen anschaulichen Zeichnungen.

Wie also macht man ein Buch und auch noch ein Minibuch?

Vorüberlegungen

Wenn Sie „stumme“ Bücher nicht mögen, sollten Sie reiflich überlegen, welchen Text Sie gerne in Ihrem ersten, selbstgemachten (Miniatur-) Buch lesen wollen.

Er sollte nicht zu lang sein - etwa 150 bis 200 Seiten (10 bis 12 Lagen) in dem von Ihnen gewählten Buch-Format.

Das später folgende Heften der Lagen könnte sonst schnell zur Sisyphus-Arbeit geraten.

Wählen Sie einen Text, der Ihnen zur Zeit am Herzen liegt.

Es ist mühsam, Schopenhauer mehrmals Korrektur zu lesen, wenn einem der Sinn nach „Lady Chatterley“ steht (oder umgekehrt).

Die Arbeit am Computer

Text in Textverarbeitung einlesen

Versuchen Sie, „Ihre“ Erzählung etc. im Internet zu finden und herunterzuladen.

Die Chancen stehen mittlerweile gut.

Wenn das Internet nichts hergibt, bleibt noch das Scannen mit Textkennung, ein mühsamer, jedoch zeitlich noch vertretbarer Weg.

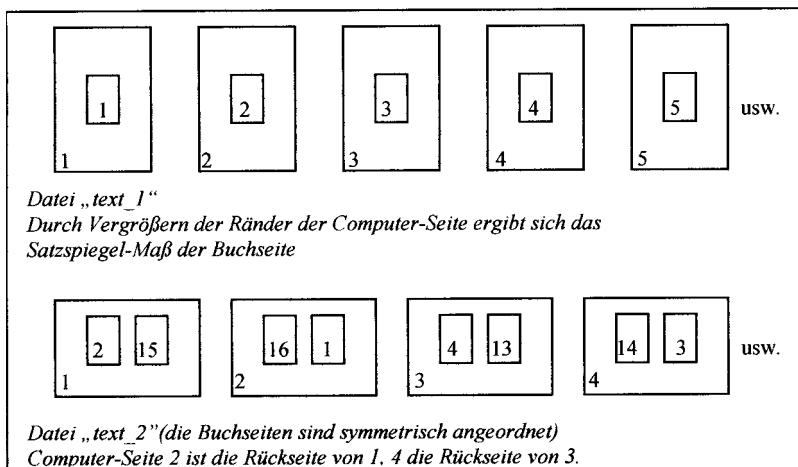
Einen Roman abgetippt habe ich bis jetzt noch nie.

Text formatieren

Der Text steht nun unformatiert auf mehreren DIN A 4-Seiten in einer Datei, die beispielsweise „text_1“ heißt.

Diese Datei gilt es zu formatieren, d. h. Schriftgröße und -art wählen, Seite einrichten, Blocksatz, Silbentrennung, Seitenzahlen (manuell) hinzufügen, Titelseiten gestalten.

Man könnte damit - so die Buchseiten zentriert angeordnet sind - schon ein Buch drucken: erst alle ungeraden Seiten, den Stapel umdrehen, dann alle geraden Seiten (Rückseiten).



Ein solches Buch eignet sich jedoch nur für Klebebindung.

Für ein geheftetes Buch bedarf es einer ganz bestimmten Anordnung der Seiten zum Drucken.

Sie können diese Anordnung selbst herausfinden, indem Sie vier Blatt Papier in der Mitte falzen.

Sie erhalten eine sogenannte „Lage“.

Numerieren Sie die Seiten dieser Lage fortlaufend von 1 bis 16.

Wieder zerlegt, kann man das Schema erkennen, nach dem Vorder- und Rückseiten aller Lagen eines Buches zusammengestellt werden müssen.

Text in Druckdatei transferieren
Öffnen Sie eine neue Datei (beispielsweise „text_2“ und fügen Sie auf jeder Seite zentriert zwei (leere) Textfelder oder Positionsrahmen ein, die genau die Satzspiegel-Maße der Datei „text_1“ haben.

Auf der ersten Seite von „text_2“ stehen später die Buchseiten 2 und 15, auf der zweiten Seite deren Rückseiten 16 und 1 usw.

Kopieren Sie nun nach dem oben erwähnten Lagen-Schema die einzelnen Buchseiten von „text_1“ nach „text_2“ und drucken Sie „text_2“ aus.

Erst alle Vorderseiten, Stapel wenden, dann die Rückseiten.

Sie merken schon: wenn man nicht die „höheren Weihen“ der Textverarbeitung besitzt, wird's schwierig mit der Druckerei.

Ein Buch mit dem Computer zu gestalten und zu drucken dauert etwa fünf bis zehn Stunden, je nach Arbeits-Routine, Buchstärke und Buchschmuck.

Eingefügte Bilder verlängern abermals den Zeitaufwand.

Der Buchblock

Falzen, heften und leimen des Buchblocks

Die Lagen jeweils vier Blatt (16 Buchseiten) werden in der Mitte gefalzt.

Die erste und die letzte Lage mit Vorsatzblätter versehen.

Dann werden alle Lagen zusammengenäht, am Rücken verleimt,

und beschwert zum Trocknen hingelegt (Zeitaufwand 1-2 Stunden).



Buchblock (15 Lagen - 240 Seiten) mit Vorsatzblättern geheftet, ungeleimt



Beschwerter Buchblock

Beschneiden des Buchblocks

Zum Beschneiden des Buchblocks benötigen Sie eine (elektrische) Stapschneidemaschine.

Da dieses Gerät kaum in einem normalen Haushalt verfügbar ist, benötigen Sie einen guten Freund mit einer Stapschneidemaschine.

Sie finden diesen in einer Buchdruckerei oder -binderei, manchmal auch in einem Großbüro oder in einer Behörde - kurz überall dort, wo viel Papier zerschnitten wird.

Der beste Freund ist in diesem Falle der Buchbinder.

Nur er kennt die Tricks, wie man einen Buchblock - ohne ihn zu

verquetschen - einspannt und rechtwinkelig schneidet.

Fertigstellen des Buchblocks

Der Buchblock kann nun gerundet werden; er wird - für eine Standardausgabe - mit Kapitalbändern verziert und am Rücken mit einer „Hülse“ versehen, um später das Einhängen in die Buchdecke zu erleichtern.

Weitere Verzierungen wie Farb- oder Metallschnitt (Goldschnitt) sind äußerst zeitaufwendig und erfordern die Anleitung eines erfahrenen Fachmanns.



Gerundeter Buchblock mit Kapitalband und Hülse

Die Einbanddecke

Die Roh-Decke

Zwei Papp-Deckel, die etwas größer sind als die Blätter des Buchblocks, werden mit einer Rückeneinlage verbunden.

Diese Roh-Decke muß aufs Genaueste dem Buchblock angepaßt werden: alle Kanten müssen parallel laufen.

Kleine Korrekturen sind allenfalls am Vorderschnitt erlaubt.



Der Buchblock liegt lose auf der Rohdecke

Das Überziehen der Decke

Hier ist Kreativität und Phantasie gefordert.

Bestimmen Sie Art und Beschaffenheit des Materials: Papier, Leinen, Leder, bzw. die Kombination dieser Materialien.

Kunstleder (Plastik) ist zwar problemlos zu verarbeiten, erfüllt aber meist nicht die eigenen ästhetischen Ansprüche.

Der Fach-Handel bietet wunderschönes (sündhaft teures) Buchbinder-Leder.

Ich kaufe mein Leder auf dem Flohmarkt.

Das Bedrucken der Decke

Zumindest der Buchrücken will bedruckt sein; ein Buch mit leerem Rücken ist im Regal nur schwer zu identifizieren.

Man kann bunte Papierschildchen (Computer, Farbdrucker) aufkleben - langfristig ist das allerdings keine befriedigende Lösung.

Um einen Buchrücken mit Heißprägefolie (Goldfolie) zu gestalten und zu prägen, müssen Sie abermals Ihren netten Buchbinder bemühen.

Er hat das professionelle Maschinchen (Heißpräge-Folienpresse) zum Beschriften und Verzieren.



Die bedruckte Decke (6° / 8°) mit lose eingelegtem Buchblock

Je besser Sie diesen Arbeitsgang vorbereiten (Rücken rechts und links genau mit Krepp-Band abkleben, Schablone für Zierlinien und Schrift-Zeilen anfertigen), desto schneller und preiswerter kann Ihr Freund arbeiten.

Buchblock und Decke verbinden

Die oben erwähnte „Hülse“ mit Klebstoff bestreichen, in den (gerundeten) Rücken der Decke legen, justieren, Buch schließen, trocknen lassen.

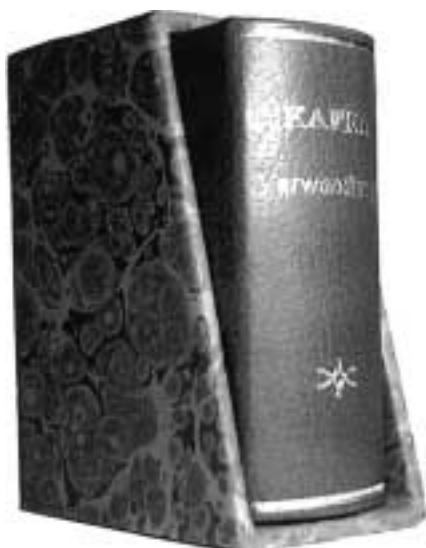
Schließlich die Vorsatzblätter an die beiden Innenseiten der Dekkel kleben.

Zum Anfertigen einer Decke und Einhängen des Buchblocks benötigt man 1 bis 3 Stunden, je nach Ausstattung (Halb-, Ganzleder) und Rückengestaltung.

Der Schuber

Der Schuber ist nicht nur modisches Accessoire; er schützt Ihr Buch und hält es in Form.

Wer viele Stunden geduldig an seinem Werk gebastelt hat, wird die halbe Stunde Zeitaufwand für einen Schuber nicht scheuen.



Die fünf Papp-Flächen eines Schubers werden stumpf aufeinander geleimt; nach dem Trocknen muß unbedingt die Paßform überprüft werden.

Gleitet das Buch ohne großen Kraftaufwand aus seiner Hülle, kann der Schuber nach Geschmack mit Papier überzogen werden.

gende, abgeschrägte Klappe verlängert, die zum Schutz des Schnittes um den Vorderdeckel herumgeschlagen oder als Lesezeichen verwendet werden kann.



*Vorstehender Artikel ist nicht als Anleitung zum Buchbinden gedacht, sondern als Anregung.
Eine genaue Anleitung für das Buchbindereische beinhaltet das oben erwähnte Buch „Schachtel, Mappe, Bucheinband“ von Franz Zeier, Vlg. Paul Haupt, ISBN 3-258-05147-X.*

Die Buchgestaltung mit dem Computer kann auch anders ablaufen. Möglicherweise gibt es kommerzielle Programme, die das mühsame Paginieren von Hand (und das Transferieren in eine Druck-Datei vereinfachen oder sogar überflüssig machen.

Der Miniaturalmanach und die anderen Gegenstände der vordersten Bildebene wirken durch „äußerst genau eingesetzte Licht- und Schatteneffekte und die minutiöse Wiedergabe unterschiedlicher Stofflichkeiten“ so, als ragten sie „in die Welt des Betrachters“ hinein.

Der Almanach liegt wie zum Greifen nahe.

Der älteste von Doris Welsh bibliographierte Miniaturalmanach ist 1614 in 's-Gravenhage (heute: Den Haag) für das Jahr 1615 gedruckt.

„Ein Gemälde des niederländischen Malers Bartholomeus van der Helst (1613-1670) aus der Mitte des 17. Jahrhunderts zeigt eine vornehme Dame mit einem Miniaturbuch in der Hand, womit die damalige gesellschaftliche Bedeutung dieser Buchform anschaulich wird.“

Gijsbrechts, Zeitgenosse von van der Helst, stellt seinen Miniaturalmanach als einen Bestandteil seines „Idealisierten Selbstporträts“ dar und gibt dem Büchlein dadurch einen besonderen Rang.

Reinhold Janus

Literatur

Das Flämische Stillleben 1550-1680. Lingen 2002. S. 122, 123, 364.

Gustav Adolf Erich Bogeng, Umriss einer Fachkunde für Büchersammler. Nikolassee 1911; Neudruck Hildesheim 1978. Kapitel 335.

Doris V. Welsh, A Bibliographie of Miniature Books (1470-1965). Albany, New York, 1987. Nr. 102.

Reinhold Janus, Miniaturbücher. Eine Miniaturgeschichte ihrer Kultur. Stuttgart 2001. S. 305 f. (Miniaturausgabe) / Eggingen 2003. S. 68 f. (Taschenbuch).

Ein Miniaturbuch am Steckbrett

Das Museum für Hamburgische Geschichte bewahrt ein 1665 datiertes Flämisches Stillleben von Cornelis Norbertus Gijsbrechts (um 1640 bis nach 1675).

Es gibt ein Steckbrett wieder, auf dem - unter anderem - Briefe, eine Schreibfeder, Theaterzettel, eine Graphik, Siegelwachs, ein Petschaft, ein Posthorn zu sehen sind.

Diese „Gegenstände des alltäglichen Lebens stecken hinter bzw. vor Bändern, die kreuzweise an einem Holzbrett befestigt sind.

[...] Strukturiert wird das Sammelsurium durch die geometrische Anordnung der roten Bänder, die ein schachbrettartiges Muster entstehen lassen...“

Eine solche Darstellung bot dem Künstler die Möglichkeit, „mittels für ihn persönlich wichtiger

Gegenstände das Bild zu einem idealisierten Selbstporträt“ zu machen.

Links unten befindet sich ein Almanach im Miniaturformat.

Das aufgeklappte, schräg nach rechts liegende Büchlein steckt nur mit der unteren Ecke seines Vorderdeckels hinter dem äußeren Band und lässt dadurch das rot-schwarz gedruckte Titelblatt erkennen; das Wort „Almanach“ ist leicht lesbar.

Der übrige Text ist, wie das Museum mitteilt, nicht in wirklichen Lettern ausgeführt, sondern lediglich durch Striche angedeutet.

Das Miniaturporträt eines Mannes schmückt das Titelblatt.

Das Büchlein hat einen Islamischen Einband: der Hinterdeckel ist seitlich durch eine überschla-

Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell

Miniaturenmesse in Fellbach,
Bonner Buchmachermarkt und
Schöne kleine Welt in Gießen
mit dem Sammlerkreis

Die 1. Süddeutsche Miniaturenmesse fand am 28./29. 06. 2003 in der Schwabenhalle in Fellbach statt.

Das untere Bild zeigt unseren Stand bei der Schönen kleinen Welt in Gießen am 06. 09. 2003, wo auch Elfriede + Heinz Müller aus Stuttgart den Sammlerkreis vertraten.

Fotos: Rudi Bock, Bonn (1); Heinz Müller, Stuttgart (2).



Unser Stand wurde von Elfriede + Heinz Müller, Stuttgart, der von unserer erkrankten Frau Inge Wolgast aus Rostock, von Marianne Ferlemann, Korb, betreut.

Nebenstehend (in der Mitte) unsere Präsenz beim Bonner Buchmachermarkt der Schwarzen Kunst am 12./13. 07. 2003 im Gustav-Heinemann-Haus. Die Betreuung übernahmen Rudi Bock, Bonn, sowie das Ehepaar Elfriede + Heinz Müller, Stuttgart.

Original-Handschrift Weihnachts-Evangelium

Die ersten zehn Exponate wurden an die Besteller ausgeliefert. In jedem Exemplar steht die Widmung „Miniaturbuch für von Gosbert Stark, Karlstadt“ (siehe Miniaturbuch Journal Hefte 1 + 2/2003).

Weitere Bestellungen sind für Mitglieder möglich. hm

E-mail-Anschriften

Für Mitglieder können wir noch folgende E-mail-Anschriften@miniaturbuch.de kostenlos vergeben, bitte schreiben Sie uns den Text vor dem @-Zeichen.

Nennen Sie Ihre hauptsächlichen Sammelgebiete, damit wir für jedes Gebiet, außerhalb des Miniaturbuch Journals, per E-mail aktuelle Informationen senden können.

Es soll eine neue Service-Leistung für unsere Mitglieder werden!

Schreiben Sie an
reissner@miniaturbuch.de

Vorstand des Sammlerkreises behandelt 45 Punkte der Tagesordnung

Am 16. September 2003 fand in Stuttgart die letzte Vorstandssitzung statt, beraten wurden:

- Die Genehmigung der Protokolle der vorletzten Vorstandssitzung und der Mitgliederversammlung in Mainz.
- Der Kassenstand und die Umsätze der bis dahin stattgefundenen 12 Veranstaltungen.
- Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich in unserer Mitte Wolfram Bamberger, Marburg; Ulla Giessler, Otterskirchen; Sibylle Karlheim, Andernach; Magdalena Lenart, Thyrnau; Bernd Polauke, Berlin; Gosbert Stark, Karlstadt und Norbert Steiner, Regensburg.
- 15 kommende Veranstaltungen wurden diskutiert.
- Einige Vorhaben, wie Reprint eines Bijoux-Almanachs von 1834, Herstellung einer Comic-Broschüre, Original-Handschrift und E-mail-Gebiete für Mitglieder, wurden beraten.

Beschlüsse

Die Buchmärkte in Stockstadt, Waiblingen, Kirchberg/Jagst und Bonn, sowie die Konferenzen der ver.di werden wegen mangelndem Umsatz nicht mehr besucht.

Zu unserem 10jährigen Bestehen werden, nach Umfrage bei den Mitgliedern (siehe beiliegender Fragebogen), eine DVD mit Booklet „10 Jahre Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart“

sowie eine CD „10 Jahre Miniaturbuch Journal“ und als Sonderheft ein Inhalts-Verzeichnis „5 Jahre Miniaturbuch Journal 1999-2003“ herausgegeben.

Die Teilnehmer unserer Mitgliederversammlung 2004 in Mosbach erwarten besondere Überraschungen.

In Zukunft sollen unsere archivierten Miniaturbuch- und Miniaturbroschur-Reihen sowie ein aktuelles Miniaturbuch Journal ins Internet gestellt werden; gegen Angabe der postalischen Anschrift können sie heruntergeladen werden.

Das 5-Jahres-Verzeichnis des Miniaturbuch Journals 1999-2003 wird ebenfalls in unsere Webseite aufgenommen.

Der Stammtisch in Karlsruhe wird wegen mangelnder Beteiligung ab 2004 eingestellt.

Der Sammlerkreis wurde Mitglied im „Förderverein Mini-Pressen-Messe e. V.“ und hat sich zur „Virtuellen Minipressen-Messe“ angemeldet.

Sonderbriefmarken

Herr Siegfried Quitsch, Neuenstadt, hat dankenswerterweise unsere Anregung aufgegriffen, unser Logo als Vierersatz eines Briefmarkenblocks zu gestalten.

Wir danken herzlich dafür!

Interessenten wenden sich an die Redaktion Miniaturbuch Journal!

Veranstaltungen des Sammlerkreises 2004

- 16. März 2004
Stammtisch in Stuttgart
- 14. Mai 2004
Jahrestreffen 2004, Interne Buchbörsen und 11. Mitgliederversammlung in Mosbach
- 15./16. Mai 2004
5. Mosbacher Buchmachermarkt
- 05./06. Juni 2004
Internationale Miniaturen-Messe in Soest
- 15. Juni 2004
Stammtisch in Stuttgart
- 26./27. Juni 2004
2. Süddeutsche Miniaturen-Messe in Fellbach
- 31. Juli/01. August 2004
Schrift und Buch in Landau
- 04. September 2004
Schöne kleine Welt in Gießen
- 14. September 2004
Stammtisch in Stuttgart
- 05. Dezember 2004
Miniaturenmarkt in Erfstadt
- 14. Dezember 2004
Stammtisch in Stuttgart hm



Archiv über deutschsprachige Miniaturbuch- und Miniaturbroschur-Reihen

2. Fortsetzung

Für die redaktionelle Mitarbeit an diesem arbeitsintensiven Archiv hat sich außer den Herren Dr. Reinhold Janus, Kiel, und Heinz Fritsch, Poing, auch Frau Andrea Stange, Holm, zur Mitarbeit angeboten.

Die diffizile Korrekturarbeit wurde von Rudi Bock, Bonn, übernommen.

Wir danken Ihnen dafür recht herzlich!

Bei den *Miniaturbüchern* sind zwischenzeitlich weitere Reihen zusammengestellt worden:

- Buch und Zeit Verlagsgesellschaft mbH, Köln
mini-bibliothek, 6 Titel
- Junior International - Intervisual Communications, Inc., Los Angeles - Esslingen
Kleine Geschichten von damals, 4 Titel
Lauter kleine Geschichten, 3 Titel
- G. Weise, Stuttgart
Miniature-Bibliothek für junge Mädchen, 10 Titel

Damit sind gegenwärtig insgesamt 254 Titel aus 15 Miniaturbuch-Reihen von 9 Verlagen bibliografiert.

Bei den *Miniaturbroschuren* wurden in der Zwischenzeit folgende Reihen abschließend bearbeitet:

- Verlag August Bange, Halberstadt/Leipzig

Die Repetitions-Bibliothek,
60 Titel

- Compact Verlag, München
Minihoroskop, 12 Titel
Partnerhoroskop, 12 Titel
 - Heinrich Ellermann, München
Ellermann Mini-Bücher, 25 Titel
 - HAG GF AG, Bremen
Quench-Bibliothek
Detektivgeschichten,
Gespenstergeschichten, 6 Titel
 - Maggi Kochstudio, Frankfurt/Main
Minikochbücher, 15 Titel
 - Vereinigte Papierwerke, Nürnberg
Edition C, 4 Titel
- Damit wurden bis jetzt insgesamt von den Miniaturbroschuren 209 Titel aus 13 Reihen von 11 Verlagen bibliografiert.
- Alle Leser bitten wir, ergänzende Angaben zu senden an
- Dr. Reinhold Janus,
Starweg 20, 24 159 Kiel,
reinhold.janus@planet-interkom.de
oder an
- Heinz Fritsch, Bürgermeister-Deffner-Straße 15, 85 586 Poing,
heinz.fritsch@gmx.de
oder an
- Andrea Stange, Wedeler Straße 16, 25 488 Holm,
stangeandrea@t-online.de

Die Bibliografien werden vom Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart in seine Webseite www.miniaturbuch.de gestellt und können bei Angabe der postalischen Anschrift heruntergeladen werden. hm
(Wird fortgesetzt)

Stammtisch in Stuttgart

Am 16. Dezember 2003, ab 18 Uhr, treffen wir uns, zum letzten Male in diesem Jahr, wieder in der „Stuttgarter Kellerschenke“.

Wir laden Mitglieder und Interessierte herzlich ein.

Miniatur-Heftlade für unsere Schauvitrine

In unserer Schauvitrine zeigen wir Geräte für die Herstellung von Mikrobüchern. Sie sind aus massivem Metall gefertigt, wie Papierschneider, Papierschere, große Buchpresse mit waagrechtem Handrad und kleine Buchpressen.

Schon lange suchten wir dazu eine Heftlade, die uns jetzt in entsprechendem Maßstab mit Foto von Siegfried Quitsch, Neuenstadt, gefertigt wurde; ihr Format beträgt 43 mm breit, 41 mm hoch und 20 mm tief. hm



Vom Miniaturbuch-Sammeln

Worin liegt die Ursache des Sammelns?

Was bewirkt die Freude, ja die Bezauberung des Sammlers?

Wieso sammelt jemand Bücher, in denen er nicht oder nur beschwerlich lesen kann?

Warum gibt es beim Sammeln keinen Sättigungspunkt?

Solchen Fragen ging Werner Muensterberger forschend nach, um die seelischen Perspektiven dieser unbändigen Leidenschaft aufzuzeigen.

Er untersucht die meist unbewußten „Motive von Sammlern und die Dynamik ihrer Vorgehensweise, [um] zu einer überzeugenden Einsicht in das [zu] gelangen, was die als Zwang wirkenden Faktoren ihrer Passion und ihres Engagements und das Wesen ihres zuweilen erstaunlichen Verhaltens in Reaktion auf ihr wunschbedingtes Verlangen ausmacht.“

Als „Sammeln“ bezeichnet Muensterberger „das Auswählen, Zusammentragen und Aufbewahren von Objekten, die einen subjektiven Wert haben“.

Nicht die Brauchbarkeit oder der Handelswert sind entscheidend: „Für den wirklich begeisterten Sammler haben die ‚Dinge‘, die er sammelt, eine andere Bedeutung und sogar das Potential einer fesselnden Kraft.“

„Angesichts des nachweisbaren Zusammenhangs zwischen Kindheitserfahrungen und der Persönlichkeit des Erwachsenen“

liegt es für den Psychoanalytiker Muensterberger nahe, diese „andere Bedeutung“ aus der „kindlichen Gefühlsentwicklung“ zu erklären: „In der Beobachtung von Kindern zeigt sich, daß das kleine Kind nach Alternativlösungen sucht, um vorbeugend mit Verletzungen, Alleinsein und Ängsten umzugehen, und daß es häufig nach einem greifbaren Gegenstand wie etwa einem Schnuller, einem Kuscheltier oder einer Schmusedecke Ausschau hält, um Trost zu finden, der anderweitig nicht zu bekommen ist oder war.“

Der Sammler spricht diesen Objekten Macht und Wert zu, weil ihr Vorhandensein und ihr Besitz für die seelische Verfassung ihres Eigentümers eine verändernde - und deswegen anscheinend lustbringende - Funktion hat.“

Muensterberger weiß von jenen Menschen, „die psychoanalytischen Gesichtspunkten gegenüber skeptisch sind“.

Er hebt daher ausdrücklich hervor, daß es sich hier nicht um eine „pathologische Gemütsverfassung“ handelt.

Die innige Beziehung des Sammlers zu seinen jederzeit greifbaren Objekten dient vielmehr dazu, seine Seele im Gleichgewicht zu halten.

„Es ist eine Selbsthilfe mit Hilfe von Objekten.“

Diese vom bloßen Sachbesitz unabhängige Seelenstärkung erfahren auch viele andere Menschen durch besondere Gegenstände, wie etwa durch den Talisman,

Von Dr. Reinhold Janus, Kiel

das Amulett, Heilige Schriften oder Reliquien.

Der Schriftsteller Walter Benjamin (1892-1940) geht noch einen Schritt weiter, wenn er schreibt, daß „für den Sammler, wie er sein soll, der Besitz das allertiefste Verhältnis ist, das man zu Dingen überhaupt haben kann: nicht, daß sie in ihm lebendig wären, er selber ist es, der in ihnen wohnt“.

Es bleibt die Frage zu beantworten, was den Sammler an Miniatürbüchern stärker fesselt: das Buch oder das kleine Format?

Für den Verfasser steht das kleine Format im Vordergrund.

Ebenso war es bei Bondy, Wiegel und Winterstein, die ihre erste, sie prägende Begegnung mit dem Miniaturbuch genau beschrieben haben.

„Als ich zwölf Jahre alt war,“ erzählt Bondy (1987), „hatte mir mein Vater im Buchladen von Max Harrwitz in Nikolassee ein von Daniel Sanders verfaßtes Konversationslexikon gekauft, das 1896 in Berlin veröffentlicht wurde.“

In seinem Metalletui mit eingesetztem Vergrößerungsglas wurde es mein allererstes winziges Kleinstbuch und ist wohl hauptsächlich daran schuld, daß Miniaturbücher noch heute eine so große Rolle in meinem Leben spielen.“

„Bevor ich auf weitere Bücher meiner Sammlung eingehe,“ schreibt Wiegel (1989), „möchte ich zunächst sagen, wie ich dazu

kam, mich mit kleinen Büchern zu beschäftigen, sie liebzugewinnen und zu sammeln.

Als vor 70 Jahren mein Vater, er war Arbeiter (Kutscher), starb, fand ich in seinem alten Schreibsekretär vier kleine Bücher, wie ich sie bis dahin noch nie gesehen hatte.

Sie waren in Leder gebunden, mit Goldschnitt verziert und machten auf mich einen impnierenden Eindruck.

Es waren Bücher von Goethe (Faust I), Schiller (Die Jungfrau von Orleans), Heines Buch der Lieder und Uhlands Gedichte.

Alle stammten aus dem Verlag von Schmidt & Günther in Leipzig, dem Herausgeber der ‚Liliputbücher‘.

Woher sie mein Vater hatte, wußte ich mir nicht zu erklären, er hatte sie seinen Kindern nie gezeigt.

Gern hätte ich weitere dieser kleinen Bücher gehabt, doch konnte ich es finanziell nicht verkraften, sie mir zu kaufen.

Die Bücher meines Vaters blieben, ich möchte sagen jahrzehntelang, wohlverwahrt liegen.

Ich hatte sie so gut wie vergessen und erinnerte mich ihrer erst wieder in der Nachkriegszeit.

Als 1959 auf der Internationalen Buchkunst-Ausstellung in Leipzig (IBA '59) ein kleines Büchlein in der Größe von nur 38 x 40 mm, in Leinen gebunden, zum Preise von 6 Mark an der Kasse angeboten wurde, war für mich der Bann gebrochen.

Es war das ‚Manifest der Kommunistischen Partei‘ von Marx und Engels.“

„Ein winziges Büchlein [im Format 30 x 50 mm],“ so erinnert sich Winterstein, „ausgestellt im Schaufenster einer Schreibwarenhandlung, hatte vor mehr als vierzig Jahren mein Interesse geweckt.“

Ich erstand es damals als junges Mädchen von meinem Taschengeld und habe darin Tagebuchnotizen niedergeschrieben. Dieses ‚Manuskript‘ aus dem jetzigen Jahrhundert bildete den Grundstein meiner Sammlung.“

In der Altstadt von Locarno gibt es ein wunderbares Antiquitätengeschäft.

Zwei besondere Arten von Kunden, so sagt der erfahrene In-

haber, seien ihm besonders aufgefallen.

Die einen nennt er „makrophil“, - nichts kann ihnen groß genug sein; die anderen bezeichnet er als „mikrophil“, - sie lieben das möglichst Kleine.

Darin liegt der Kern der Bibliophilie zu Miniaturbüchern.

Der Dichter Martin Kessel (1901-1990) hat empfunden, wie den Liebhabern dieser Werke der Buchkunst ums Herz ist: „Nur um die einfachen Dinge ist ein Leuchten, ein Schein, größer nicht als das Geringe könnte das Größte sein.“

Aus „Miniaturbücher. Eine Miniaturgeschichte ihrer Kultur“, Edition SK-Miniaturbuch, (Doppel-) Band 6, Stuttgart, 2001.

Das kleinste Buch aus der Antike

Aus dem 3. Jahrhundert ist die Lebensgeschichte des Mani bekannt, der die Weltreligion des Manichäismus begründete.

Der nach ihm benannte Mani-Kodex ist das kleinste aus der Antike erhaltene Buch, sein Titel lautet „Über das Werden seines Leibes“.

Das Seitenformat misst 35 x 45 mm, der Begriff Seite weckt jedoch falsche Vorstellungen.

Die Pergamentstückchen, 192 Seiten sind noch erhalten, auf denen das Leben Manis niedergeschrieben wurde, enthalten jeweils 23 winzige Zeilen mit durchschnittlich 17 Buchstaben.

In griechischer Sprache (damals in Ägypten Amtssprache) füllen sie die kleinen Blätter in Schmetterlingsform,

der Schriftspiegel misst maximal 24 x 35 mm.

Die Seiten sind teilweise mit Zierleisten geschmückt, die Zeilen der Vorder- und Rückseiten decken sich genau, die Größe der Buchstaben ist weniger als ein Millimeter.

Der Kodex gehört heute zu den wertvollen Exponaten der Papyrussammlung der Universitäts-Bibliothek Köln.

Aus „Kölner Stadtanzeiger“, Nr. 112, 03. Juni 2003



Miniaturbücher-Börse

Miniaturbücher-Börse

Miniaturbücher-Börse

Suche Liliputs von Schmidt & Günther: Goethe „Gedichte“, 1907/1908/1909, in Leder.

Karl Josef Evertz, Eulenweg 22, 42 799 Leichlingen,
T 0 21 75 - 35 67

*

Suchen vom Hyperion-Verlag Brillat-Savarin „Die Freunde der Tafel“, Ausgabe München, Jahrgang und Einband, Ausgabe Berlin und „Das Lied der Lieder“, Ausgaben München, nicht 1923 6.-10. Tausend, und Berlin.

Bearbeitung von Suchlisten aller Miniatur-Ausgaben des Hyperion-Verlages.

Neues Verzeichnis, Stand 2002, über sämtliche Titel des Hyperion-Verlages.

Hannelore und Heinz Fritsch, Bürgermeister-Deffner-Str. 15, 85 586 Poing
T 0 81 21 - 80 29 45
heinz.fritsch@gmx.de

*

Wir suchen die DDR-Ausgaben „Landtechnik Gestern und Heute“, GV 411 und „Lebensader Trasse“, 1989, GV 497.

Waltraud und Bernd Heizmann, Horster Graben 14, 76327 Pfinztal,
T + F 0 72 40 - 94 31 50,
heizmannpfinztal@we.de

*

Wir suchen die DDR-Ausgaben „Sebnitz“, GV 652 und „Sächsische Schweiz“, beide 1986, Fotoleporellos in Messingfassung.

Elfriede und Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Str. 8/22,
70 437 Stuttgart,
T 0 71 00 18 08 30 00
heinz.mueller@miniaturbuch.de

*

Verkaufe 150 Titel der DDR-Ausgaben.

Albin Otto, Jakobsplan 2,
99 817 Eisenach,
T 0 36 91 - 74 69 04 (nach 18 h)

*

Suche Liliput-Ausgaben der Wörterbücher von Schmidt & Günther, Leipzig.

Ludwig Reißner, Bühl 2,
88 260 Argenbühl,
T 0 75 66 - 23 41
reissner@miniaturbuch.de

Schmunzecke

Der Laie

Fragt ein Kunde im Kopierge- schäft: „Können Sie mir einige Seiten aus diesem kleinen Buch vergrößern? Das kann doch kein Mensch lesen!“

Das Inserat

Verkaufe größeren Posten selte- ner Miniaturbücher (zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie Ihre Kontoauszüge und fragen

Sie Ihre Gattin und Ihren Psychiater).

Zu klein

Das Buch war so klein, daß es nur Liebe auf den zweiten Blick sein konnte.

Die Schlußfolgerung

Frage an einen Experten: „... und für den Einband von Miniaturbüchern nimmt man nur Leder von kleinen Tieren?“

Heinz Fritsch

Das Geschenk

„Mein Bekannter möchte sich als Autor betätigen und da suche ich ein passendes Geschenk“, sagte die Dame im Papiergeschäft.

„Wie wäre es da mit einem Papierkorb?“ fragte die Verkäuferin.

Zeichnung Gabriele Hilkert, Elzetal



Aktuelle Miniaturbücher

DEUTSCHE AUSGABEN



Wilfried Schlosser
50 Jahre DDR
Kleine Funken aus Sachsen
 Berlin, Eulenspiegel Verlag,
 2003, 144 unpaginierte Seiten, 79
 x 79 mm, 77 farbige Illustra-
 tionen, Broschur, Einband far-
 big bedruckter Karton.

Eulenspiegel Verlagsgesell-
 schaft mbH & Co. KG.,
 Rosa-Luxemburg-Straße 39,
 10 178 Berlin
www.eulenspiegel-verlag.de

**Meine Grund-
 rechte in der
 Europäischen
 Union**
 Paris, Gene-
 raldirektion
 Justiz und
 Inneres, 2003,
 80 unpaginierte Seiten, 25 x 32
 mm, deutsch, englisch, franzö-
 sisch, Broschur, Einband Karton
 3farbig bedruckt.

info@eu-infozentrum-berlin.de

**Es gieng ein schäffer undern
 bäumen**
 Galante Lyrik über mannstolle
 Töchter als sog. Faustbuch

Leipzig, Faber & Faber, 2003,
 10 Lagen dreifach aufklappbar,
 25 Illustrationen von Karl-
 Georg Hirsch, 105 x 60 mm,
 Lederband mit Riemchen hell-

braun, im farbig bedruckten
 Schmuckschuber, 55 €.
 Die ungewöhnliche Buchgestal-
 tung als „Faustbuch“ war der
 Anlaß für die Besprechung im
 Miniaturbuch Journal.

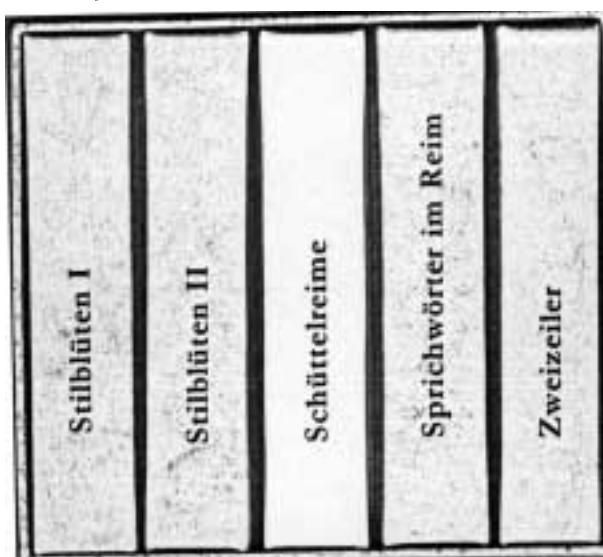
Faber & Faber Verlag GmbH,
 Mozartstraße 8, 04 107 Leipzig



Zusammenstellung Heinz Fritsch
Stilblüten I
Mein Zuhause - Meine Heimat
Stilblüten II
Aus Geschichte und Natur
Schüttelreime
Sprichwörter im Reim
Zweizeiler

Poing, Privatdruck Heinz
 Fritsch, 2002, es sind die zweiten
 5 Bände Nr. 6-10, je 192 Seiten,
 Fadenheftung, 44 x 64 mm, Ein-
 bände Hartcover bedruckt, im
 Schuber, Auflage 8 Exemplare!

Heinz Fritsch, Bürgermeister-
 Deffner-
 Straße 15,
 85 586 Poing
[heinz.fritsch
 @gmx.de](mailto:heinz.fritsch@gmx.de)



**Kleine Glück-
 wünsche zum
 Geburtstag**

**Kleine Glück-
 wünsche zur
 Hochzeit**

Beide Wil-
 burgstetten,
 Privatdruck



belt, 2003, 20 Seiten, 20 Zeichnungen, 71 x 69 mm, Umschlag Karton 2farbig bedruckt, Broschüre, Drahtheftung.

Siegrid Liebelt, Rothachstraße 1,
91 634 Wilburgstetten
F 0 98 53 - 9 14
liebelt-wilb@t-online.de



ACTHE AUF DEINE GEDANKEN
Klosterschrift aus England
Karlsruhe/Korb/Stuttgart, Privatdrucke F. Müller (Herstellung)/M. Ferlemann/H. Müller, 2003, 16 unpaginierte Seiten, 49 x 60 mm, Fadenheftung, handmarmoriertes Vorsatz, Einbände teilweise grünes schraffierte Leinen aus dem 19. Jh., teilweise blaues Leinen, mit Titelschild.

Heinz Müller, Adalbert-Stifter-Straße 8/22, 70 437 Stuttgart
F 0 79 39 99 03 19
heinz.mueller@miniaturbuch.de

Tines Kinderbücher

Der Struwwelpeter

16 farbig illustrierte Seiten, 19 x 19 mm, Einband Karton mit farbigen Illustrationen.

Die Eifel

12 farbig illustrierte Seiten, 14 x 19 mm, Umschläge kartonierte mit farbigen Illustrationen.

Die kleine Lok

10 farbig illustrierte Seiten, 22 x 16 mm, Umschlag kartonierte mit farbigen Illustrationen.

Hamsterbacke

12 farbig illustrierte Seiten, 15 x 19 mm, Einband Karton mit farbigen Illustrationen.

Hausbuch der Zimmerpflanzen

14 farbig illustrierte Seiten, 14 x 19 mm, Einband kartonierte mit farbigen Illustrationen.

Max + Moritz

16 farbig illustrierte Seiten, 16 x 19 mm, Einband kartonierte mit farbigen Illustrationen.

Neuer Ratgeber für Hobby-Gärtner

14 farbig illustrierte Seiten, 14 x 18 mm, Einband kartonierte mit farbigen Illustrationen.

Vor dem Thore

16 Seiten, davon 9 farbig illustriert, Leporello, 25 x 18 mm/ 223 x 18 mm.

Zottels Hundeleben

12 farbig illustrierte Seiten, 14 x 20 mm, Einband Karton mit farbigen Illustrationen.

Miniatur-Zeitschriften

Flora

Flora Garten

Mein schöner Garten

Gärtner leicht gemacht

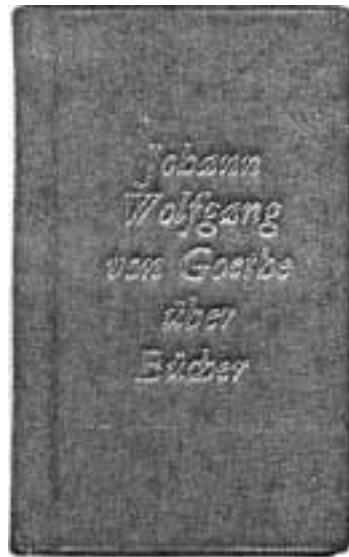
Lisa Blumen & Pflanzen

je 8 farbig illustrierte Seiten, 20 x 25 mm.

Alle St. Augustin, Tines Kinderbücher, 2003.

Tines Kinderbücher

Christine Prieser, Gothastraße 30, 53 757 St. Augustin
christine@prieser.net



Johann Wolfgang von Goethe über Bücher

Zum 20jährigen Jubiläum des Miniaturbuch-Vereins Leipzig, Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein, 2003, 48 unpaginierte Seiten, 2farbig, 26 Zeichnungen, Fadenheftung, 40 x 70 mm, Einband Leder hellbraun mit Goldprägung.

Klaus Sauerstein,
Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein Leipzig e. V. gegr. 1983,
Ferdinand-Freiligrath-Straße 4,
04 158 Leipzig



Dr. Horst-Dieter Branser
**Entwicklung der Stahlstiche,
Kupferdrucke und
Holzschnitte**

Stuttgart, Edition Sammlerkreis
Miniaturbuch e. V., Band 7,
2003, 180 Seiten, 48 x 60 mm,
Fadenheftung, gerundeter Rücken,
handmarmoriertes Vorsatz,
limitiert und numeriert.

Normalausgabe mit einer Illustration von Gerhard Molitor, Einband Leder hellbraun mit Goldprägung (Abbildung oben).

Exklusivausgabe für Mitglieder mit einer Original-Radierung von Gerhard Molitor, signiert und numeriert, Einband Leder weinrot, 2 Bände, Hand-Kopf-Goldschnitt, mit Schuber.

Sammlerkreis Miniaturbuch e. V.
Stuttgart, c/o Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
70 437 Stuttgart
F 0 79 39 99 03 19
heinz.mueller@miniaturbuch.de

Automobile

2 Bände PKW und LKW
64/28 Seiten, farbige Illustrationen, 28 x 19 mm, Halblederbände, 40 €.

Bibel

Omgegeerde wereld

Spelletjes

Amsterdam

je 12 Seiten, 24 x 19 mm, niederländisch, 15 €.



23 x 19 mm, Einband Leder schwarz mit Goldprägung und Rückenschild, 4 Bände.

London Old Pictures 1896
72 Seiten, 28 x 20 mm, 25 €.

Schlackel und Wackel

28 Seiten, 23 x 18 mm, Halblederband, 16 €.

The Bibel

(Genesis Lord's Prayer)

48 Seiten, 19 x 27 mm, englisch, 23 €.

The Big Book of Animals

52 Seiten, 20 x 24 mm, englisch, 22.50 €.

The Little Prinz

56 Seiten, 20 x 23 mm, englisch, 20 €.

Buchstützen

Hund Mops

Eulen

aus Holz, Buche oder Eiche, 19 x 23 x 14 mm, Paar 16,50 €.

Alle Leipzig, Kathrin Schlachter, 2003.

Buchminiatur Kathrin

Schlachter, Obludastraße 46, 04 347 Leipzig, kat-books@gmx.de

Schwabenlandhalle Fellbach

Fellbach, 16 Seiten Kunstdruck, farbig illustriert, 74 x 90 mm, Drahtheftung, Broschüre.

Schwabenlandhalle Fellbach,
Tainer Straße 7, 70 734 Fellbach
F 07 11 - 5 75 61 11
info@schwabenlandhalle.de

Wilhelm Busch

Bewaffneter Friede

36 unpaginierte Seiten, 2farbig, 19 x 24 mm, Fadenheftung, Einband Leder blau, Goldprägung.

Für den Frieden der Welt

Aphorismen

128 Seiten, 2farbig, 34 x 50 mm, Fadenheftung, Einband Gewebe türkis marmoriert, Goldprägung, gerundeter Rücken, im Schuber.

Heide Spengler

Quedlinburg

80 Seiten, 16farbige Illustrationen, 35 x 52 mm, Fadenheftung, Einband Leder grün mit Blind- und Goldprägung, gerundeter Rücken, im Schuber.

Unter-Officier-Reglement, vor die Königliche Preußische Infanterie, worin enthalten Die Hand-Griffe mit der Flinte, Kurtz-Gewehr, und mit den Fahnen, und was die Unter-Officiers in der Chargirung im marschiren auch sonst zu observiren haben, auch wie der Dienst im Felde und Guarnison von den Unter-Officiers geschehen soll

Potsdam 1726 - Reprint

196 Seiten, Fraktur, 53 x 88 mm, Fadenheftung, altes Vorsatzpapier, gerundeter Rücken, Einband Halbleder/Pappe braun mit Lederecken und 4 Bünden.

Verfassungsurkunden

- für das Königreich Baiern

(1818)

80 Seiten, Einband blau/hellblau.

- für das Großherzogthum Baden (1818)

56 Seiten, Einband beige.

- für das Königreich Sachsen (1831)
122 Seiten, Einband dunkel-/ hellgrün.
- für das Königreich Württemberg (1819)
129 Seiten, Einband dunkel-/ hellrot.
- für das Kurfürstenthum Hessen (1831)
132 Seiten, Einband dunkelgrau/ weiß.
- für den Preußischen Staat (1848)
70 Seiten, Einband dunkelblau/ grau.

Alle 40 x 60 mm, Fadenheftung, Einbände Halbleinen/Pappe mit Leinenecken und Schwarzdruck, gerundeter Rücken, in diagonalem Schuber mit Titelschild.

Wappen der deutschen Länder und deutscher Städte

160 Seiten, farbig, 48 x 67 mm, Fadenheftung, Einband Leder mit Blind- und Goldprägung, gerundeter Rücken, im Schuber.

Alle Berlin, Privatdrucke Siegfried Spengler, 2003.

Siegfried Spengler, Plauener Straße 60, 13 055 Berlin
s.spengler@t-online.de

AUSLÄNDISCHE AUSGABEN

Elizabeth's Baby

11 handkolorierte Zeichnungen von Suzanne Pruchnicki.

The Poet and the Feminist: Jorge Luis Borges and Victoria Ocampo

9 handkolorierte Zeichnungen von Suzanne Pruchnicki.
Beide unter 3 inches, \$ 28/39.

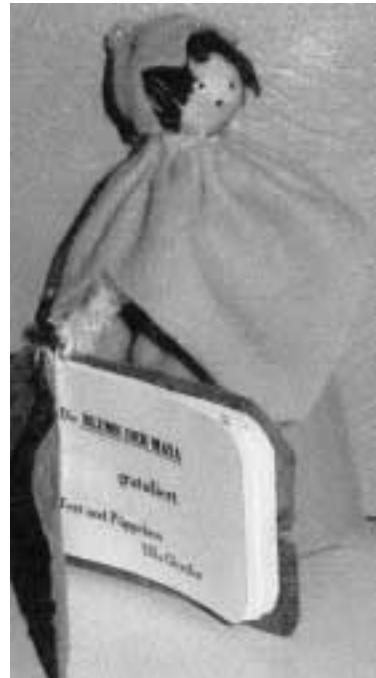
The Bronte Press,
6712 N. 4180 W.,
Bourbonnais, IL 60914 USA

Kummerpüppchen aus dem Mayaland und ihr Minibuch

Von Ulla Giessler, Otterskirchen

Zwei Minis stellen sich vor: Ein Püppchen aus dem Mayaland, ca. 70 mm und ein Miniaturbuch 33 x 55 mm, in Amate (mexikanisches Baumrindenpapier) gebunden.

Eines ist ohne das andere nicht zu haben.



Die Blume der Maya gratuliert und weitere 15 Titel

Otterskirchen, Ulla Giessler, 2003, 21/10/7 Blätter, einseitig unpaginiert bedruckt, 40 x 30/35 x 27 mm, Fadenheftung, Einband kartoniert, mit Stoffpüppchen, 5 €.

Die Idee, „Kummerpüppchen aus dem Mayaland“ mit Minibuch als kleine Geschenke zu fertigen, geht auf ein persönliches Erlebnis zurück.

Es war in Guatemala.

Überall wurden die winzigen Glücksbringer angeboten, in Kästchen oder Säckchen zu vier bis fünf Stück verpackt.

Ich beobachtete eine alte Indiofrau, die, an eine mächtige Ceiba gelehnt, diese Winzlinge bastelte und verkaufte.

Neugierig geworden fragte ich, was es denn besonderes mit den Figürchen auf sich habe.

Die Frau, phantasiebegabt, mit Sinn fürs Mystische und geschäftstüchtig, deutete auf den Baum, der ihr als Stütze diente und erzählte mir folgende Geschichte:

„Die Überlieferung lehrt uns, die Wurzeln der Ceiba wachsen so tief hinab, daß sie bis in die Unterwelt reichen und ihre Krone ragt so hoch auf, daß sie den Himmel berührt.

Somit stellt die Ceiba eine Verbindung her zwischen Himmel und Unterwelt.

Die Kraft dieses Baumes fließt auf mich und meine Arbeit über. Und ich gebe sie diesen Figürchen mit auf den Weg.

Wer daran glaubt und die Püppchen des nachts unter das Kopfkissen legt, dem werden seine Wünsche erfüllt und seine Sorgen genommen.“

Ich glaubte daran.

So kam mir die Idee, jedem Kummerpüppchen einen Gruß,



einen Glückwunsch oder Trost mit auf den Weg zu geben.

Außerdem regen sie mich an, immer neue Texte zu schreiben, die die Kummerspüppchen als Botschaft weitertragen.

Die Kummerspüppchen gratulieren, trösten, machen Mut.

Sie begleiten, heitern auf, danken, überbringen gute Wünsche und erinnern, damit wir nicht vergessen werden.

Jedes Püppchen hat einen Namen.

Martita heißt das Neugeborene auf Erden willkommen, Kapilo begleitet ein Kind beim Spiel, im Alltag und in der Schule, Felizitas verrät die fünf wichtigsten Sätze zum Start in die Ehe.

Juanita geht mit dir durch die Jahrzehnte des Lebens, Annabel schaut auf gemeinsam verlebte Ehejahre und Dolores trauert mit dir.

Denen, die es nicht zu eilig haben, schreibe ich auch gerne



einen speziellen Text oder füge den Namen des Beschenkten ein.

Nur größere Stückzahlen kann ich leider nicht liefern. Denn jedes Püppchen, jedes Minibuch wird von Hand hergestellt.

Hier noch eine Leseprobe, mit der die Kummerspüppchen sich vorstellen.

Kummerspüppchen aus dem Mayaland

Kummerspüppchen werden wir genannt, / kommen aus dem Mayaland. / Magische Kräfte sind uns gegeben, / von Geistern, die in Höhlen leben.

Aus Draht die Glieder, aus Wolle der Schopf, / aus Watte der Bauch, eine Kugel als Kopf / sind biegsam wir und winzig klein. / Schmiegen bequem in deine Hand uns ein.

Uns kannst alles du sagen. / Wir bewahren dich vor Unbehagen. / Können Wünsche erfüllen und Freude bereiten, / dir raten, dich warnen, jedoch nie mit dir streiten.

Wir sind Freund, Unterhalter und guter Geist, / Kobold, Späßmacher und nie dreist. / In der kleinsten Tasche haben wir Raum, / sind lautlos und stören kaum.

Des nachts unters Kissen gelegt, / vertreiben wir den Kummer, der dich gequält. / Nimmst du in die Hand uns ganz zart, / liebkosen wir dich nach Feenart.

Jeder von uns ist einzige und / kommt aus einem besonderen Grund, / als Freund, als Begleiter, als Talisman / und als Bote, der Grüße überbringen kann.

Goethe in einer Nuß

Kürzlich erwarb ich in einem Dresdner Antiquariat ein in Leder gebundenes Exemplar jener Miniaturausgabe von Goethes Faust, die 1965 anlässlich der Internationalen Buchkunstausstellung Leipzig herausgegeben worden ist. Es kostete 65 €.

Das 37 x 45 mm kleine und 25 mm dicke Büchlein liegt in einer eigens dafür geschnitzten Lindenholz-Walnuß, deren Hälften durch ein Scharnier verbunden sind.

Die 105 mm lange Nuß mit einem größten Durchmesser von 70 mm liegt in einer dafür hergestellten, mit Filz ausgekleideten Lederschatulle mit Verschlusschnalle.

Die an ein Lederetui für Ferngläser erinnernde Schatulle ist 9 cm hoch und bei elliptischer Form 12 cm lang.

Auf der Innenseite des Deckels steht goldgeprägt: Ehrengabe der Handwerkskammer des Bezirkes Leipzig. Dr. Reinhold Janus

BERLIN - Aktuell

Miniaturbücher aus Japan

Mamehon - so heißt Miniaturbuch auf Japanisch. Dieser Begriff wurde früher nur benutzt, um die sehr kleinen japanischen Bücher zu beschreiben, die in traditioneller Art hergestellt wurden.

Auch moderne japanische kleine Bücher werden so genannt, die bis zu 15 cm groß sein können.

Miniaturbücher haben auch in Japan eine lange Tradition.

Im Jahre 1684 erschien ein Buch mit einer kurzen Abhandlung über japanische Kaiser, ca. 64 x 82 mm groß und gedruckt auf japanischem Reispapier, gebunden in Seidenbrokat.

In der letzten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden 28 Bände der Geschichten von Genji (einer der ältesten Romane der Weltliteratur, geschrieben im 11. Jahrhundert von der Hofdame Murasaki Shikibu) veröffentlicht. Jedes Buch ist ca. 47 x 70 mm groß und sie sind in einem Lackkästchen aufbewahrt.

Anfang des 19. Jahrhunderts waren kleine Telefonverzeichnisse im Miniaturformat sehr populär bei den Geishas.

Sie waren ca. 40 x 66 mm groß und enthielten Telefonnummern von Theatern und Restaurants, die die Geishas auf Anfrage an ihre Kunden weitergeben konnten.

Auch in der Neuzeit wurden Miniaturbücher produziert, sowohl Privatdrucke als auch kommerzielle Titel, Werbeexemplare, Kinderbücher usw.

Louis Bondy schrieb in seinem Buch „Miniaturbücher von den Anfängen bis Heute“ über den Yonejiro Sato, der kleine Editionen mit farbigen Exlibris und anderen Holzschnitten herausgab.

In Japan sind auch einige der kleinsten Bücher der Welt hergestellt worden.

1980 hat Asao Hoshino das Buch „Ants“ (Ameisen) produziert, nur 1,4 x 1,4 mm, kleiner als ein Streichholzkopf.

Im Jahre 2000 wurde das Buch „Twelve Horary Signs - Chinese Zodiac“ vom Toppan Verlag herausgegeben.

Dieses Mikrobuch ist nur 0,95 x 0,95 mm groß. Angelika Jäck

Mini kommt groß raus!

In der Frauenzeitschrift „freundin“, Heft 8/2003 vom 22. 03. 2003, gibt es in der Rubrik Livel-talk zwei Seiten zum Thema „Mini kommt groß raus!“



Ein Foto zeigt eine Hand mit drei Miniaturbüchern zwischen den gespreizten Fingern - Koran, Bhagavadgita und Bibel).

Dazu der folgende Text: „Kleingedrucktes: Der Koran, die Bhagavadgita (Heilige Schrift der Hindus) und die Bibel sind winzig, aber trotzdem vollständig. Die Einzelstücke gelten als die kleinsten Ausgaben der Welt!“

Moskauer Klub wählte Vorsitzenden

Der Moskauer Klub der Miniaturbuchfreunde hat im Dezember 2002 Yaroslav Kostyuk zu seinem Vorsitzenden des Vereins gewählt.

Miniaturbuch Info-Dienst

In der Ausgabe 3/03 sind die Themen:

- Kür des Schönsten Miniaturbuchs 2002,
 - Auf nach Quedlinburg,
 - Zuschriften zur Bibliographie,
 - Neuentdeckung ???
 - Neuerscheinungen,
 - Vorgestellt: Privatdrucke von Wolfgang Palko,
 - Puppenhausmessen,
 - Miniatubücher aus Japan,
 - Fußmarsch zum Sammlerglück - Reiseerlebnisse,
 - Flohmarkt,
 - Der letzte Mohikaner - ungarischer Buchproduzent,
 - Dies und Das.
- Auszüge aus dem Miniaturbuch Info-Dienst 2/03 und 3/03*

Antiquariate und Kataloge

Im „Bromer Booksellers Catalog one Twenty“ vom September, der in Kunstdruck hergestellt wurde, sind drei Miniaturbücher angeboten.

Eine Ausgabe von James Brockmann „Netherey, Wallace“, Los Angeles, 1965, wurde für \$ 3.500 und eine englische Ausgabe von Sangorski & Sutcliffe „Rubaiyat of Omar Khayyam“, London, 1938, für \$ 7.500 angeboten.

Die deutsche Ausgabe von Ambrosius Lobwasser „Psalmen Davids“, Danzig, 1648, 240 bedruckte Seiten, 45 x 74 mm, war mit \$ 2.850 taxiert.

Bromer Booksellers,
607 Boylston Street,
Boston, Massachusetts 02116
USA - books@bromer.com

Im Katalog „25 Jahre Frölich & Kaufmann Super-Jubiläumsangebot“ wird Josua Reichert: Bilder-ABC als „Kleinstes Buch der Welt“ jetzt mit Plexiglasschatulle und in Schmuckkassette für 49,95 €, früher 70 €, angeboten.

Frölich & Kaufmann Verlag und Versand GmbH, Wildenowstraße 5, 13 353 Berlin
F 0 30 - 4 65 10 03
art@froelichundkaufmann.de

Im 608 Seiten umfassenden Katalog „Auktion 91/II Wertvolle Bücher, Landkarten, Ansichten“ finden sich 39 Almanache, Handschriften und Miniaturbücher sowie 47 Buchobjekte, wie Dosen aus Messing, Silber und Schildpatt in Buchform, Minia-

turschrank, Buchhüllen und -Etuis aus Holz und in Silber und Schildpatt.

Die Jahre der Herstellung reichen von 1693 bis zu den Inkunabeln des Steindrucks.

Wir werden sporatisch über die Ergebnisse berichten.

Reiss & Sohn oHG,
Adelheidstraße 2,
61 462 Königstein im Taunus,
www.reiss-sohn.de

Der Verlag Tieste hat den Band 1 „Reichsstraßensammlungen“ vollständig überarbeitet und sämtliche Abzeichen abgedruckt.

So finden sich von den WHW-KWHW-Broschüren sämtliche 7 Serien der Reichsstraßensammlungen mit zusammen 57 gut reproduzierten Abbildungen.

Verlag Reinhart Tieste, Belgardestraße 5, 28 717 Bremen
www.tieste.de

Der „Catalog 444 Miniature Books, September 2003“ enthält 110 Titel aus: Canada 2, Deutschland 8, England 9, Frankreich 2, Italien 1, Japan 1, Jugoslawien 1, Rußland 1, Schottland 7, Spanien 1, Ungarn 5 und USA 72.

Sie sind zwischen 1701 und 1991 erschienen und kosten zwischen \$ 3 und 300.

Tuttle Antiquarian Books,
28 South Main Street,
Rutland, VT 06701 USA
tuttbook@sover.net

Die Liste „Bücher 7/2003“ umfaßt stattliche 41 Titel an Miniaturbüchern, davon 12 in englischer und 7 in niederländischer Sprache.

Es sind meistens Halbledereinbände und solche mit Lederekken, sie kosten zwischen 10 und 25 €.

Außerdem werden drei hölzerne Buchstützen im Miniaturformat angeboten, die schön dargestellten Motive sind Elefanten, Eulen oder Möpse, das Paar kostet jeweils 16,55 €.

Buchminiatur
Kathrin Schlachter,
Obludastraße 46, 04 347 Leipzig
kat-book@gmx.de hm

Neuer Verein in Ungarn

Im Jahre 2000 wurde von Ferenc Barabas in Bekescsaba, das ist etwa 200 km südöstlich von Budapest, der Verein der ungarischen Miniaturbuch- und Bibliophilen Sammler gegründet. Der Gründer ist auch Vorsitzender des Vereins, der 40 Mitglieder zählt.

Es ist beabsichtigt unter dem Namen „Typografika“ zweisprachige Miniaturbücher in ungarisch-deutsch oder ungarisch-englisch herauszugeben.

Nach wie vor existiert auch noch der Klub der Miniaturbuchfreunde in Budapest.

Der neue Verein hat die Anschrift
Typografika KFT,
Banat Utca 59,
56 000 Bekescsaba, Ungarn
typografika@axelero.hu

Wissenswertes um's Buch

Historische Tinten und Tuschen

Im Zeitalter von immer ausgereifteren Computer-Schreibprogrammen gewinnt die Besinnung auf Schreibkunst immer mehr an Bedeutung.

Handgeschriebene Briefe, Gedichte, Urkunden und Chroniken haben eine Ausstrahlung, die mit einem noch so ausgereiften Computerprogramm nicht zu erreichen ist.

Die Wirkung dieser Schriftstücke hat selbst nach Jahrhunderten noch ihren Reiz auf den Betrachter.

Diese Wirkung kommt ausschließlich durch die Verwendung schöner und wertvoller Tinten und Papiere zustande.

Die Kunst der Tintenherstellung wurde im frühen Mittelalter von Mönchen und in späteren Jahrhunderten von Chemikern ausgeübt.

Heute werden wieder teilweise Tinten und Tuschen nach jahrhundertealten Rezepten und Vorschriften hergestellt.

Unter Tinte versteht man eine Flüssigkeit, mit welcher man Schriftstücke hervorbringen kann.

Es ist nicht nötig, daß diese sofort sichtbar sind, sie können dies auch erst nach und nach oder in Folge einer besonderen Behandlung werden.

Das Gerät, mit dem man die Tinte aufträgt, ist entweder ein

Rohr, ein Pinsel, eine Feder, ein Füllhalter, ein Stempel oder eine Drucktype.

Das deutsche Wort Tinte stammt vom lateinischen *tingere* = färben ab.

Aus dem *Perfectum tinctum* und *tincta* ist das spanische *tinta* und das althochdeutsche *tincta*, auch *dincta*, das mittelhochdeutsche *tincte*, auch *tincken* geworden.

Im 17. Jahrhundert findet man häufig das Wort *Dinte*.

Das lateinische Wort für Tinte ist im Altertum *atramentum* = die Schwärze, von *ater* = schwarz, und zwar speziell *atramentum librarium* oder *scriptorium* = Bücher- oder Schreibtinte.

Schließlich ist da noch das niederdeutsche Wort *black*, althochdeutsch *plan* = schwarz, für Tinte erwähnt, das sich in Blackfisch = Kuttelfisch = Tintenfisch wiederfindet.

Hier eine Auswahl der schönsten Tinten und Tuschen mit ihren Bestandteilen:

Eisengallustinte

Sie ist seit dem 3. Jh. im Gebrauch. Metallische Salze, Galläpfel und Gummi arabicum.

Galluskanzleitinte

Galläpfel, Vitriol und Zucker.

Alizarintinte (Eisengallustinte)
Gerbsäureauszug, metallischen Eisen und Indigo.

Galläpfel-Documententinten
Verschiedene Galläpfeltintenkör-

per, Gummi arabicum und Quellwasser.

Künstlertuschen

Lackartige Flüssigkeit und organischen Pigmenten.

Perlglanztuschen

Metallfarbiges Pigment.

Bistertusche

Seit 3. Jt. v. Chr. Kiefernruß und Gummi.

Teerfarbstofftinten

Anilinfarbstoff durch Oxidation aus Steinkohleteer, Quellwasser und Gummi arabicum.

Sepiatusche

Sepiapigmente und lackartige Flüssigkeit.

Cochenilletinte

Cochenillfarbstoff, Gummi arabicum und Quellwasser.

Krapptinte

Krappwurzelextrakt, Gummi arabicum und Quellwasser.

Dornentinte

Schwarzdorn-Rindenextrakt, Gummi arabicum, Weingeist und Quellwasser.

Blauholztinte

Blauholz, Gummi arabicum und Quellwasser.

Rothholztinte

Fernambukholz, Gummi arabicum und Quellwasser.

Indigotinte

Natürliches Indigo, Eisenvitriol, Alaun, Gummi arabicum und Quellwasser.

Rescheider Bergwerkstusche

Eisenhydroxid-Pigmentschlamm.

Auszüge aus „Historische Tinten und Tuschen“, Obernburger Schreibwerkstatt

Besuch auf der Frankfurter Buchmesse 2003

Von Uwe Freund, Langgöns

Pünktlich um 9 Uhr am 08. 10. 2003 öffnete sich für mich die Einlaßsperrre auf der Frankfurter Buchmesse.

Im Vordergrund standen für mich die Verlage „Handsatzwerkstatt Fliegenkopf“ aus München, die „Verlagsgesellschaft Miniaturbuch“ aus Garching, der „Verlag Buch und Bild“ aus Oberursel sowie die Ausstellung aus dem Gastland Rußland.

Während es bei den Verlagen „Handsatzwerkstatt Fliegenkopf“ und dem „Verlag Buch und Bild“ bei angenehmen Gesprächen bleiben mußte, beide hatten keine neuen Miniaturbücher, wartete die „Verlagsgesellschaft Miniaturbuch“ mit drei Neuerscheinungen auf.

Es sind dies: „Urfaust“ von Johann Wolfgang von Goethe, „Die Verwandlung“ von Franz Kafka und „Die Abenteuer Sindbad des Seefahrers“.

Die letzteren Büchlein sind mit sieben bzw. neun Illustrationen von Harry Jürgens versehen.

Wie immer, wenn man solche Kleinode in Händen hält, glänzen beim Betrachter dann die Augen.

Auch hatte ich Gelegenheit, das „Nibelungenlied“ zu sehen.

Eine sehr schöne Ausgabe mit insgesamt 38 Illustrationen des bereits genannten Künstlers.

Etwas länger habe ich mich beim Gastland Rußland aufgehalten.

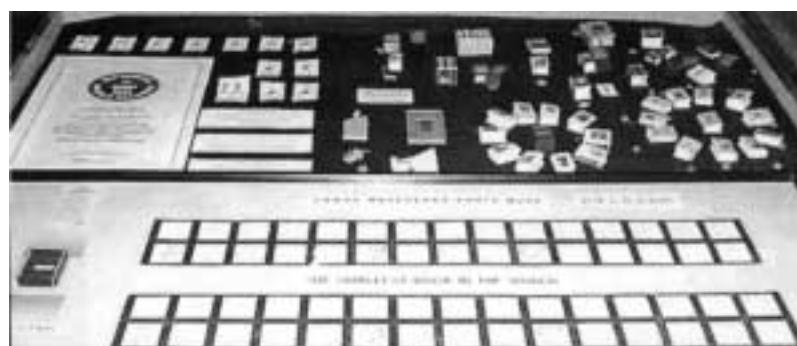


Neben der „großen“ Literatur haben mich vor allen Dingen die vier Vitrinen mit Miniaturbüchern von 1975 bis heute in Bezug genommen.

Hier war auch das Mikrobuch 0,9 x 0,9 mm zu bewundern.

Ich habe versucht, von allen Vitrinen Fotos zu machen.

Durch die Glasabdeckung der Schaukästen kam es zwar zu Spiegelungen, ich denke aber, daß es als kleiner Eindruck für den Leser ausreichend ist.





Die Schaukästen waren ungefähr 1,20 x 1,20 m groß.

Gerne hätte ich mit Herrn Vladimir Markov ein längeres Gespräch über Miniaturbücher geführt, aber leider scheiterte es bei ihm an der deutschen und bei mir an der russischen Sprache.

Büchlein, die er anbot, konnte er nur zeigen und auf ein Stück Papier den entsprechenden Preis dafür aufschreiben.

Ansonsten blieb mir eine Beurteilung für diese Büchlein selbst überlassen.

Wenn die angebotenen Büchlein auch einen stolzen Preis hatten, so wurde dieser wieder durch die Farbenfreudigkeit und den Umschlag mit Lackmalerei kompensiert.

Zu allen anderen Ausstellern, die ich zu einem ganz geringen Pro-

zentsatz auch noch aufsuchte, waren in der Regel nur „große“ Bücher zu bestaunen.

Erwähnenswert sind vielleicht noch die Kinderbücher aus Italien, ohne Sprachkenntnisse blieb es bei einer einseitigen Be trachtung derselben.

Buchständer für Miniaturbücher

Dieser Buchständer für Miniaturbücher der Buchdruckerei in Hannover wurde beim Internen Miniaturbuchmarkt erworben (Fotos Eva-Maria Gilbert, Neckargemünd).

Er ist aus Messing und trägt die Aufschrift „Schlütersche seit 1749“ und das Firmenwappen.

Die vier Wörterbücher sind von 1930 und von Langenscheidt.

Zu welchem Anlaß und wann wurde er herausgegeben? In welcher Stückzahl und zu welchem Preis? hm



Wie und wo bringen Sammler ihre Miniaturbücher unter?



Oben:
Höhe
55 cm,
Breite
42 cm,
Tiefe
26 cm.

Unten:
Höhe
50 cm,
Breite
35 cm,
Tiefe
17 cm.



Diese wunderschönen Jugendstil-Schränkchen gehören und die Fotos sind von Wolfram Bamberger, Marburg





*Höhe
60 cm,
Breite
40 cm,
Tiefe
20 cm.*

Fotos oben und Besitzer Wolfram Bamberger, Marburg; Fotos unten und Besitzer Georges O. Roth, Hamburg



*Hoch-
zeit von
ausge-
dientem
Cello
und
Orche-
sterpult,
es ist
drehbar
und
beidsei-
tig zu
füllen.*



Medienechos, Meinungen

Stimmen zum Sammlerkreis und zum „Miniaturbuch Journal“

Dank für die Zusendung des „Miniaturbuch Journal“.

Wie immer perfekt und interessant.

Rudi Bock, Bonn

Herzlichen Dank für die Zusendung des „Miniaturbuch Journals“.

Ich habe es mit großem Interesse studiert.

Sie haben mir nicht nur eine Freude gemacht, Sie haben auch einen Konflikt in mir entfacht. Freundlicherweise haben Sie meine kleine Kollektion der Kummerpüppchen und Miniaturbüchlein mit den Tröstetexten in die Liste Aktuelle Miniaturbücher aufgenommen.

Dazu möchte ich nur eine kleine Korrektur anbringen.

Es gibt 15 verschiedene Texte, und es kommen immer wieder neue hinzu...

Mit der Herstellung der Büchlein bin ich gar nicht zufrieden.

Vielleicht würde mir ja auch eine Mitgliedschaft bei Ihnen Mut geben und neue Wege aufzeichnen. Ulla Giessler, Otterskirchen

Freue mich jedenfalls schon sehr, wenn ich alle mir fehlenden Journale in den Händen halten kann. -

Vielen herzlichen Dank für die schnelle Lieferung der Miniaturbuch Journale und des Eichendorff Liliputs!

Dieses Minibuch ist wirklich in einem hervorragenden Zustand!

Arno Gschwendtner, Wien

Das gerade eingetrodelte MBJ 03/2003 ist einfach wie immer

informativ und interessant gemacht.

Besondere Aufmerksamkeit habe ich gleich dem Artikel über die Almanache geschenkt.

Freuen würden wir uns natürlich, wenn etwas Resonanz auf die Suchanzeigen feststellbar wäre. Abschließend noch besten Dank für die kleine Beilage.

Bernd Heizmann, Pfinztal

Beruflich muß ich mich immer mal wieder in Gebiete einarbeiten, über die ich bis dahin nichts gewußt habe.

Gerade deshalb weiß ich es mit jeder neuen Journal-Ausgabe zu würdigen, welche Arbeit Sie in Ihre mich faszinierenden Abhandlungen gesteckt haben. Ich weiß Ihre detaillierten Ausführungen zu Beginn eines jeden Journals zu schätzen.

Ich denke, das mußte einfach mal gesagt oder sogar geschrieben werden und ich hoffe, ich werde noch sehr viele solcher Artikel von Ihnen lesen können.

Sie hatten mir vor einigen Jahren, als meine Sammlung noch sehr am Anfang war, sehr vorsichtig klar gemacht, wie „bescheuert“ meine Sammlung aufgebaut ist und hatten mir einige sehr wertvolle Ratschläge gegeben, die mich veranlaßt hatten, meine Liste, von der ich Ihnen damals einen Auszug zugesandt hatte, wegzuwerfen und alles neu zu machen.

Heute ist mein Buchbestand ein Vielfaches von damals und mein auf Ihren Rat hin umgestelltes System funktioniert immer noch.

Ihren Artikel „Liliput-Klassiker im Kleiderschrank“ habe ich wohl ein halbes Dutzend mal gelesen, bevor ich angefangen habe, ihn zu glauben.

Ich hatte bis dahin immer gedacht, die Geschichte von dem Fund eines verstaubten, aber echten Rembrandt auf dem Dachboden sei nur eine sympathische Erfindung der Feuerwehr, die dazu anregen sollte, endlich mal den Dachboden aufzuräumen, um ihn von feuergefährlichen Altlasten zu befreien.

Michael Jennen, Berlin

Dieses „Werk“ (Miniaturbuch Zwei in Einem „Deutsche Neigung VEREIN - Nur kein Ehrenamt“) paßt ja ausgezeichnet zu uns, sind wir ja in dieser Hinsicht sehr großen „Gefahren“ ausgesetzt.

Alfred Kaufmann, Köniz, Schweiz

Spezielle Miniaturbücher habe ich nie gesammelt, doch finde ich das Gebiet sehr reizvoll, weil es auf kleinem Raum unterzubringen ist.

Vielleicht komme ich auch noch auf den Geschmack?

Wie ich beim Lesen der Hefte sehen konnte, gibt es ja eine recht große Sammlergemeinschaft in diesem Bereich, welcher auch schöne Ausstellungen organisiert.

Ich werde in Zukunft die Sache im Auge behalten, da ich mir vorstellen könnte, daß ich in 1-2 Jahren im Ruhestand mehr Zeit für diese schönen Dinge haben werde. Klaus Krüger, Maulbronn

Über das Titelbild und die gesamte Abhandlung des Themas Bijoux-Almanachs habe ich mich sehr gefreut.

Es tut mir leid, daß ich daran nicht mitwirken konnte.

Jedenfalls gibt mir das Auftrieb, mich jetzt wieder intensiver dem Thema zu widmen.

Auch hoffe ich, noch zu Lebzeiten alle Jahrgänge zusammenzubringen; Tauschduoplate habe ich ja genügend.

Dr. Christof Müller-Wirth,
Karlsruhe

Ganz ehrlich, Ihre technischen Anregungen haben mir sehr geholfen, noch etwas dazu zu lernen; nicht weniger das letzte Journal, welches wieder unglaublich interessant und edukativ für mein Wissen ist.

Georges O. Roth, Hamburg

Vielen Dank für Ihr Angebot über Mikrobücher.

Das sind wirklich ganz ungewöhnliche Arbeiten.

Susanne Padberg, Tübingen

Ich bin Euch so dankbar, daß Ihr diesen Verein gegründet habt - er bereichert wirklich mein Sammlerleben enorm!!

Andrea Stange, Holm



Weltliteratur zwischen Daumen und Zeigefinger: Heinz Müller sammelt Goethe, Schiller und die Weisheiten indonesischer Heilpraktiker

Stuttgarter Zeitung, 12. Juli 2003

Sammlerträume Bücher

Von Erik Raidt und Achim Zweygarth (Foto)

Der wahre Staat Liliput befindet sich in einer ausgebauten Dachkammer im Reich des Heinz Müller, einstmal im Geschäftsführenden Hauptvorstand der IG Medien.

Vorsichtig öffnet der Rentner die Türen seiner Vitrinen, hinter denen sich seine in Jahrzehnten erworbenen Kostbarkeiten stapeln - der leiseste Luftzug würde ihm sonst Goethes Gesamtausgabe um die Ohren wehen.

Der gelernte Schriftsetzer sammelt Miniaturbücher. Anfang der 70er Jahre schenkte ihm ein ungarischer Gewerkschafter die ersten drei Bücher im Daumennagelformat.

Seitdem liegt für Heinz Müller Größe im Kleinen.

Wenige Meter Dachboden seiner Ferienwohnung im Hohenlohischen fassen seine ganze Bibliothek. 6600 Bände drängen sich unter nied-

rigen Balken, kein Buchrücken ragt höher als zehn Zentimeter.

Müller, 73, entschlossener Händedruck, pult die kleinsten seiner Schätze mit dem Zahnstocher aus dem Regal, in seinem wuchtigen Handteller verschwinden Bände.

„Wenn ich ein Buch anfasse, muß es Sinnlichkeit erzeugen“, sagt er und streicht mit der Fingerkuppe über einen Ledereinband.

So pulst dem Stuttgarter Sammler mitunter Jägerblut durch die Adern: Als er eines Tages vom Miniaturbuch eines indonesischen Heilpraktikers erfuhr, setzte er der Botschaft des Landes in Deutschland so lange mit hartnäckiger Freundlichkeit zu, bis diese ihm das Buch aus Südostasien organisierte. Nun steht es in Müllers Vitrinenlandschaft: Auf seinem wenige Zentimeter großen Holzdeckel prangt ein Echsenrelief, das Buch blättert sich wie eine Ziehharmonika auf, die Finger spüren die Fasern der Seiten, die aus Palmenrinde gefertigt wurden.

Seit er in Rente ging, stürzte sich Müller in die Welt der Miniaturbücher „man braucht eine kreative Tätigkeit, ich will nicht nur meine Medikamente auswendig lernen“. Seine Sammlung sortiert er nach den Autokennzeichen der Länder, zielgerichtet greift er eine Ausgabe des Kamasutra aus einer Vitrine: Dessen Bebilderung läßt sich mit bloßem Auge erkennen.

Das reiskorngroße „kleinste Buch der Welt“, ist kaum mit der im Gehäuse mitgelieferten Lupe lesbar.

Jeder Sammler hat auch etwas von einem Verwalter: Heinz Müller hat Bibliografien der Minibücher verfaßt, er steht dem Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart vor. Behutsam klemmt er sich sieben deutsche Klassiker zwischen Daumen und Zeigefinger. Goethes Worte, die auf den ersten Blick aussehen, als habe eine Ameise ihre Notdurft auf einer Buchseite verrichtet. Nichts darf auf den Boden fallen im Staate Liliput unter dem Dachgebälk. Sonst landet Goethes Faust beim nächsten Wohnungsputz unversehens im Staubsaugerbeutel.